

land^{forst}

Das Mitgliedermagazin der Landarbeiterkammer Kärnten



Herbstzeit Wanderzeit

Die Idylle des Weißensees wandernd erleben auf S. 15/16



Im Sucher

Liebes Kammermitglied!

Mit der Einführung der allgemeinen Schulpflicht im Zuge der Schulreform im Jahre 1774 unter Maria Theresia wurde in Österreich die Basis für eine Grundbildung für alle Menschen, unabhängig der Bevölkerungsschicht, gelegt. Aus Sicht des Staates war dieser Schritt natürlich nicht uneigennützig, denn man erwartete sich, dass die Menschen durch Bildung über mehr Wissen und Können verfügen und somit für den Staat wertvoller werden.

Langfristiger Effekt dieser und vieler weiterer Bildungsreformen ist allerdings auch ein positiver für die gebildeten Menschen. Bildung ermöglicht es Kindern und natürlich auch Erwachsenen neue Fähigkeiten auszubauen und ist die Basis für eine glückliche und aussichtsreiche Zukunft.

Aus- bzw. Weiterbildung ermöglicht neue berufliche Wege einzuschlagen, mit dem Ziel sich verwirklichen zu können.

Eine gute Ausbildung im Fachbereich ist zudem meist ein Garant für die korrekte Handhabung von Arbeitsmaschinen und dient somit der Vorbeugung von Arbeitsunfällen.

Aufgrund der Wichtigkeit von

Bildung, hat auch die Landarbeiterkammer vor vielen Jahren, die Möglichkeit der Vergabe von Bildungsbeihilfen geschaffen, mit denen der Besuch von Kursen der allgemeinen Weiterbildung, der beruflichen Weiterbildung und im speziellen auch EDV- und Sprachkurse gefördert werden kann.

Sollten die zur Verfügung stehenden nicht rückzahlbaren Beihilfen nicht ausreichen, um eine Bildungsmaßnahme selbst zu finanzieren, gibt es auch die Möglichkeit der Beantragung eines zinsfreien Bildungsdarlehens.

Seit kurzem bieten die landwirtschaftlichen Fachschulen unter dem Motto „Abendschule mit Zukunft“ ein innovatives Weiterbildungsangebot für Erwachsene an. Die Ausbildung dauert im Regelfall ein Jahr und ist in den Fachrichtungen Landwirtschaft, Betriebs- und Haushaltsmanagement sowie Gartenbau möglich. Die schulische Alternative zu den LFI-Kursen können auch Personen in Anspruch nehmen, die bisher keinerlei Erfahrung im Fachbereich sammeln konnten.

Nützen Sie das vielfältige Bildungsangebot und die Unterstützungsmöglichkeiten der Landarbeiterkammer!

Herzlichst,
Ihr Präsident Ing. Harald Sucher

Inhalt

- 02 VorWORT
- 03-08 KammerLEBEN
- 09 FörderWÜRDIG
- 10/11 Recht-WICHTIG
- 12/13 WissensWERT
- 14/15 MitgliederSTARK
- 16 ProfiTIPP
- 17 PartnerINFO
- 18-19 FreizeitLUST

Kontakt

SEKRETARIAT

0463 51 7000
heidi.gaube@lakktn.at

ARBEITS- UND SOZIALRECHT

0463 51 7000
christian.waldmann@lakktn.at

FINANZWESEN

0463 51 7000-13
barbara.lauffer@lakktn.at

FÖRDERUNGEN & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

0463 51 7000-12
florian.paulitsch@lakktn.at

lak@lakktn.at
www.lakktn.at
www.facebook.com/lak.ktn

Landarbeiterkammer Kärnten
Bahnhofstraße 44/III
A-9020 Klagenfurt

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 7 - 12 u. 13 - 16 Uhr
Fr: 7 - 12 Uhr



2. LAK-Jagdcup: voll ins Schwarze!

Präsident Harald Sucher (rechts außen) mit den motivierten Schützen!

Anfang Juli fand der 2. LAK-Jagdcup statt. Einer Durchführung in den letzten beiden Jahren stand leider die Pandemie im Weg. Der Cup mit 15 aktiven Schützen ein voller Erfolg und eine Fortsetzung ist schon geplant!

Beim LAK-Jagdcup war eine ruhige Hand gefragt. Drei Schuss im Kugelbewerb auf 100 Meter (sitzend aufgelegt und stehend angestrichen) und 3 Schuss im Flintenbewerb auf einen Kipphasen wurden gewertet und führten zu folgendem Podest: Arno Rom sicherte sich mit 24,5 Punkten den ersten Platz und den Hauptpreis, einen Schneehahnabschuss in Osttirol. Er lag damit recht deutlich vor dem Zweiten, Wolfram Pilgram-Huber, mit 32,5 Punkten und dem Landesobmann der Berufsjägervereinigung Walter Pucher, der mit 30,5 Punkten an dritter Stelle landete.



Vizepräsident Alexander Rachoi hochkonzentriert bei einem von zwei Schüssen stehend angestrichen



KAD Christian Waldmann, mit den strahlenden Gewinnern des Jagdcups: Landesobm. Walter Pucher (3. Platz), Arno Rom (1. Platz) und Wolfram Pilgram-Huber (2. Platz) (v.l.)

Zu erwähnen sei auch der Mut von Kammerrätin a. D. Elisabeth Kraxner, die sich als Jungjägerin einen Tag nach Ihrer Jagdurkundenverleihung diesem Bewerb stellte und dabei eine äußerst gute Figur machte. Einer der Schüsse ging dabei voll ins Schwarze!



Mit KRin a.D. Elisabeth Kraxner nahm erstmals eine Frau teil, der noch dazu erst am Tag zuvor ihre Urkunde zur Jagdbefähigung verliehen wurde!



Preise und Ehrenscheibe des 2. LAK-Jagdcup

Beim Ehrenscheibenschießen wurde auf eine einfache Kopie der wundervoll geschnittenen Ehrenscheibe geschossen, die noch dazu verdeckt war. Daher war zum Gewinn dieser, eine anständige Portion Glück unabdingbar. Fortuna war KAD Christian Waldmann hold, der sie zukünftig im Kammeramt zur Schau stellen möchte.



Landes-Obm. Walter Pucher überreichte KAD Christian Waldmann die gewonnene Ehrentafel. (v.r.)

ÖLAKT-Präsidium zu Besuch bei Bundesminister Rauch

Bei einem Treffen mit Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz Johannes Rauch standen wichtige Themen für die Kammermitglieder auf dem Programm.

Zwischen der Ukraine und Österreich fehlt es an einem Abkommen zur wechselseitigen Anrechnung von Pensionsversicherungsansprüchen. Deshalb sei es für ukrainische Arbeitskräfte faktisch unmöglich einen Pensionsversicherungsanspruch zu erwerben, weil sie die notwendigen Zeiten nicht erreichen können. Die Ukraine ist auch eines der wenigen Länder, mit dem es kein solches Abkommen gibt. Sobald in der Ukraine wieder stabile Verhältnisse herrschen, werden laut Rauch mit der ukrainischen Regierung entsprechende Verhandlungen geführt.

Ein weiteres Thema war die Problematik der Langzeitfolgen einer Coronainfektion. Hier sollte eine Aufnahme von Long Covid in die Liste der Berufskrankheiten überlegt werden. Eine von Minister Rauch eingeführte Arbeitsgruppe prüft die Aufnahme von Long Covid. Dafür sind jedoch noch wissenschaftliche Aufarbeitungen nötig.

Auch Schwerarbeitszeiten für die Pensionsversicherung



Gen.-Skr. Walter Medosch, Vizepräsident Alexander Rachoi, Vorsitzender Präsident Andreas Freistetter, Bundesminister Johannes Rauch, Präsident Eduard Zentner und Gen.-Skr.-Stv. Fabian Schaup (v.l.)

waren bei diesem Gespräch Thema. Gerade Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft leisten Schwerarbeit und müssten in den Genuss der Schwerarbeitspension kommen. Es wurde vereinbart, dass der ÖLAKT ein Schreiben mit der Problematik an sein Bundesministerium übermitteln wird, damit es zu einer Prüfung kommen kann.

Schließlich wurde Rauch darauf aufmerksam gemacht, dass die Landarbeiterkammern als Interessenvertretung in den Gremien der Sozialversicherungsträger vertreten sein sollten, um die Interessen der Arbeitnehmer auch dort wahren zu können. Bundesminister Rauch sicherte dem ÖLAKT eine Berücksichtigung zu!

25 Jahre „Sonnenalm“



Im Rahmen der Jubiläumsfeier wurden einige Mitarbeiter für ihr langjährige Unternehmenstreue geehrt.

Michael Gabernig, Monika Probst, Alexandra Hohlmann, Gabriele Neubauer, Alois Prasser, Edwin Stramitzer, Michael Terkl-Rader, Präs. Harald Sucher, Maria Grojer, Monika Zechner und GF Hannes Zechner (v.l.)

Seit 25 Jahren gibt es nun schon die beliebten Sonnenalm-Milchprodukte aus dem Görtschitztal. Zu diesem Anlass fand ein großer Festakt auf dem Gelände des bäuerlichen Milchhofs „Sonnenalm“ in Klein St. Paul statt. Präsident Harald Sucher nutzte die Gelegenheit, um der „Sonnenalm“ persönlich zu ihrem Jubiläum zu gratulieren.

Im Zuge der Feierlichkeiten dankte Geschäftsführer Harald Zechner einigen langjährigen Mitarbeitern für ihre Treue und überreichte ihnen gemeinsam mit Präsident Sucher Ur-

kunden für zehn, bzw. für fünfzehn Jahre Treue!

Die „Sonnenalm“ ist zudem ein Vorzeigebetrieb für die Nutzung nachhaltiger Energieformen geworden. Die gesamte im Betrieb benötigte Energie wird aus 100% erneuerbaren Energieformen selbst erzeugt. Ein Biomasseheizwerk liefert die nötige Wärme für die Produktionsprozesse und die Heizung. Das Hackgut dafür wird von Bauern aus der Umgebung geliefert und die Photovoltaik auf dem Dach produziert den Jahresbedarf an Strom aus Sonnenenergie.

Präs. Sucher gratuliert der LK zu 90 Jahre Bestehen.

Die 1932 gegründete Landwirtschaftskammer (LK) ist seit 90 Jahren der verlässliche Partner für die Bauern und deren gesetzliche Vertretung. Ein sehr erfreulicher Anlass, der gebührend gefeiert wurde.

Anlässlich des Jubiläums fand Anfang Juli im Schloss Krastowitz eine große und gelungene Festveranstaltung statt, zu der, mit Präsident Harald Sucher und KAD Christian Waldmann, auch Vertreter der Landarbeiterkammer geladen waren.

Präsident Sucher gratulierte der LK von ganzem Herzen und sieht solche Jubiläen als Möglichkeit nicht nur zurückzublicken, sondern vor allem in die Zukunft zu schauen und im Schulterschluss mit den Arbeitgebern den Erhalt und das Gedeihen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe zu sichern. Beim Thema der Versorgungssicherheit bilden die landwirtschaftlichen Betriebe das Rückgrat unserer Gesellschaft. Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, sich auf eine starke heimische Landwirtschaft verlassen zu können.



Vzpr. Manfred Muhr, BR-Vors. Wilfried Pesentheiner, Vzpr. Astrid Brunner, LK-Präs. Siegfried Huber, KAD Hans Mikl und LAK-Präs. Harald Sucher (v.l.)

WHG-Betriebsrätetreffen



Auf Einladung des „Unser Lagerhaus WHG“-Zentralbetriebsrats (ZBR) fand das diesjährige Treffen der Betriebsräte in Wien statt.

Anfang Juli fand in Wien das Arbeitstreffen der WHG-Betriebsräte (Kärnten und Tirol) statt. Bei der Anreise aus den beiden Bundesländern wurde der Umweltaspekt groß geschrieben und so wurde von allen die Bahn als Verkehrsmittel genutzt.

Die intensiven Beratungen und Diskussionen vor allem zu den Hauptthemen Arbeitszeit, Überstunden und Gleitzeit wurden unterstützt vom Rechtsexperten der LAK Tirol, Johannes Schwaighofer und vom Rechtsexperten der LAK Kärnten, KAD Christian Waldmann.

Auch die alle fünf Jahre stattfindende Wahl des Zentralbetriebsrats stand am Programm, bei der alle Betriebsräte der WHG aus ihrer Mitte den Zentralbetriebsrat wählten. Dabei wurde der bisherige Zentralbetriebsrat mit seinem Vorsitzenden Vzpr. Valentin Zirgoi (Angestellte Kärnten), seinem Stellvertreter Andreas Deutschmann (Gemeinsamer BR



KAD Christian Waldmann, Johannes Schwaighofer, ZBR Gertraud Aigner, ZBR a.D. Christine Brausam, ZBR-Stv. Andreas Deutschmann, ZBR-Vors. Valentin Zirgoi, ZBR Michaela Lavicka, ZBR Gerald Lagler, Wolfgang Puntchart, Roman Habich (hockend), BR Kurt Endisch, BR Franz Widowitz, BR Wolfgang Stix und BR Josef Kuhn (v.l.)

Tirol) und den weiteren Mitgliedern Gerald Lagler (Arbeiter Kärnten), Gertraud Aigner (Gemeinsamer BR Tirol) und Michaela Lavicka (Angestellte Kärnten) bestätigt.

Die pensionierte Christine Brausam schied schon vor einiger Zeit aus dem ZBR aus. Zu diesem Anlass wurde sie in Wien nun offiziell verabschiedet und ihr für ihre Tätigkeit gedankt.

Kammerfahrt nach Baden: Rosario und Highlights der Stadt

„Es ist besser, sich über eine Rose zu freuen, als ihre Wurzel unter das Mikroskop zu legen.“

Oscar Wilde

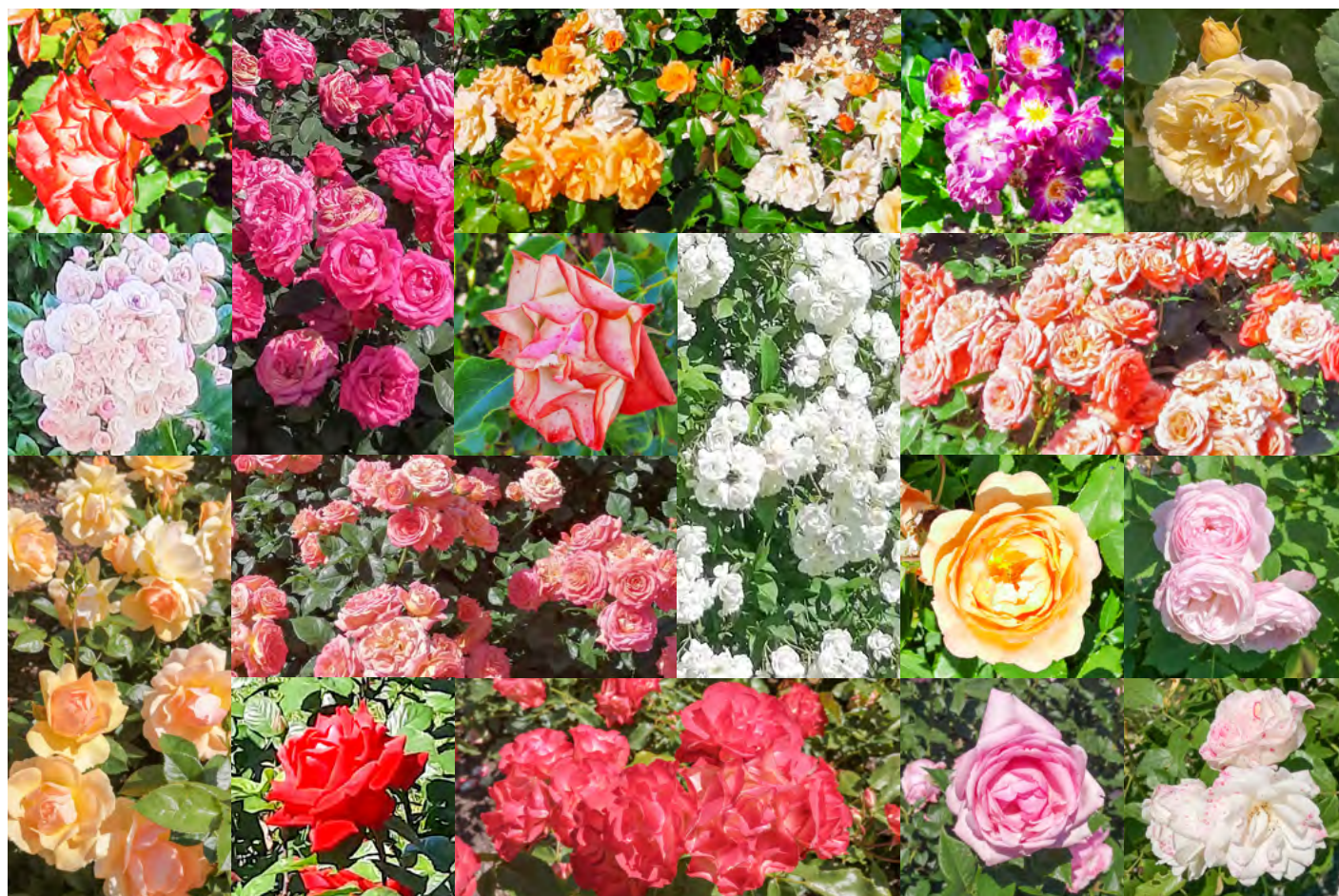


Mit Rosenbeeten umgebener Brunnen im Rosario; im Hintergrund ist das heute als Hotel genutzte Schloss Weikersdorf zu sehen.

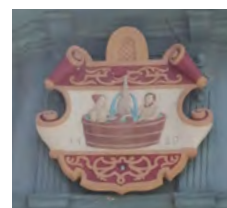
Ganz nach Oscar Wilde freuten sich die Teilnehmer der Kammerfahrt nach Baden vormittags bei einer geführten Tour über die unzähligen Blüten der mehr als 30.000 Rosenstöcke in Österreichs größtem Rosengarten, dem Rosario im Doblhoffpark.



Auch über Rosen gibt es einiges zu erzählen.



Eine kleine Auswahl, der über 600 Rosensorten, die es zu bewundern galt.

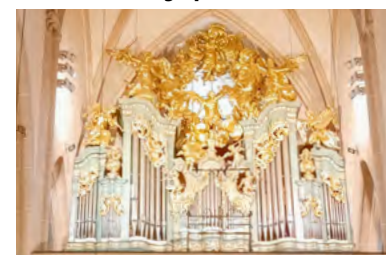


Das Badener Stadtwappen mit den beiden nackten Badenden an einer Hausfassade.



Dreifaltigkeitssäule am Hauptplatz Baden

Am Nachmittag führte die Tour zu den Highlights der Stadt Baden, unter anderem in die dem Heiligen Stephan geweihte Stadtpfarrkirche. Während der Kirchenführung erklang eine Aufnahme von Mozarts „Ave verum corpus“, das dieser auf Bitten eines Freundes, dem Schulmeister und Regens Chori von Baden Anton Stoll, schrieb und diesem auch widmete. Uraufgeführt wurde das Stück am Fronleichnamssamstag, dem 23. Juni 1791, unter Leitung von Anton Stoll in der Stadtpfarrkirche. Neben vielen weiteren Sehenswürdigkeiten war eine Station der Führung das Beethovenhaus, in dem Beethoven von 1921 bis 1923 drei Sommer lang residierte. Im letzten schrieb er den größten Teil seiner 9. Symphonie. Das Hauptthema des letzten Satzes ist heute als offizielle Europahymne „Ode an die Freude“ bekannt.



Die Stadtpfarrkirche ist dem Heiligen Stephan geweiht. Die Orgel aus dem Jahr 1744 ist ein Werk des bekannten Orgelbauers Johann Hencke. Auf ihr hat Mozart und wahrscheinlich auch Beethoven gespielt.



Links der Undine Brunnen des Kärntner Bildhauers Josef Valentin Kassin im Kurpark und rechts das Rathaus im (neo)klassizistischen Stil



Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft

Nach zweijähriger Unterbrechung konnte die diesjährige Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft wieder im bewährten Rahmen des Holzstraßenkirchtags in St. Urban stattfinden.

38 Waldsportler lieferten sich einen hochkarätigen Wettkampf in diversen Geschwindigkeits- und Geschicklichkeitsdisziplinen, wie Kettenwechseln oder Kombinationschnitt.

Zum besten Waldarbeiter kürte sich Jürgen Erlacher vor Michael Ramsbacher und ex aequo Daniel Oberrauner und Martin Weiß.

Die Damenwertung entschied die amtierende Europa- und Staatsmeisterin Katharina Forster vor Caroline Weinberger und Katharina Oschounig für sich.



Damenwertung: Carina Modl, Stephanie Zarfl, Caroline Weinberger, Katharina Forster und Katharina Oschounig (v.l.n.r.v.)
Bgm. Dietmar Rauter, LK-Präs. Siegfried Huber, LAK-Präs. Harald Sucher, Holzstraßen-Obm. Günter Sonnleitner und FAST-Leiter Johann Zöschner (v.l.n.r.h.)



Siegerehrung Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft Mannschaft: Bgm. Dietmar Rauter, LK-Präs. Siegfried Huber, LAK-Präs. Harald Sucher, FAST-Leiter Johann Zöschner, Holzstraßen-Obm. Günter Sonnleitner und SVS Sicherheitsberater Johannes Kröpfl (v.l.n.r.h.)
Dream Team (Ertl, Penker, Weiß), Forstbetrieb Foscari – Drautalforst (Ramsbacher, Erlacher, Oberrauner) und Junioren Team Litzlhof (Singer, Ertl, Leeb) (v.l.n.r.v.)

Gärtner Award



Konzentrierte Gesichter der Lehrlinge, die Topleistungen lieferten und um den 1. Gärtneraward ritterten – das war der Kärntner Landeslehrlingswettbewerb der Gärtner im Bildungszentrum Ehrental!

Präsident Sucher war von den Leistungen der Lehrlinge begeistert.



Hochkonzentriert ging es unter anderem ans Gesteckebinden.



Zwei der Gewinner: Lukas Hoi und Alexander Findenig freuten sich über ihren Erfolg.

Beim diesjährigen Wettbewerb wurde dem Sieger das erste Mal der Gärtner Award verliehen. Durch die Bank waren Topleistungen zu sehen und die Freude über das Erreichte war deutlich spürbar. Den ersten Platz erkämpfte sich Alexander Findenig vor der Zweitplatzierten Lisa Marie Schüttenkopf und dem Drittplatzierten Lukas Hoi. Diese Drei werden Kärnten bei der Staatsmeisterschaft der Junggärtner vertreten, die dieses Jahr von 7.-8. September ebenfalls in Kärnten ausgetragen wird.

Abschlussfeiern der Landwirtschaftlichen Fachschulen



Vizepräsident Alexander Racho nutzte die Gelegenheit bei der Abschlussfeier des Bildungszentrums Ehrentals, um seine Wertschätzung gegenüber den Absolventen zum Ausdruck zu bringen.

Bevor es in die Ferien ging, hatten die Absolventen aller Landwirtschaftlichen Fachschulen (LFS) Grund zum Jubeln. In feierlichen Veranstaltungen wurde ihnen die Urkunden verliehen und die Wertschätzung der Eltern, Lehrer und Festgäste zuteil.



Die Absolventen des Bildungszentrums Ehrentals mit zahlreichen Ehrengästen

Jeder einzelne Absolvent einer LFS hebt den Stellenwert der Land- und Forstwirtschaft und dass es zahlreiche sind, darauf ist die Landarbeiterkammer besonders stolz. Auf der letzten Seite finden Sie daher eine Collage aller Abschlussklassen der Landwirtschaftlichen Fachschulen.



Die Teilnehmer der Motorradtour vor der Leonhard-Hütte

Lagerhaus On Tour



Der diesjährigen Einladung des Arbeiter- und Angestelltenbetriebsrats folgten neben vielen Mitarbeitern auch GF Hubert Schenk und LAK-Rechtsexperte KAD Christian Waldmann. Die Tour führte von Klagenfurt über die Hallegger Teiche, Feldkirchen, den Ossiacher See und Feistritz an der Drau zur Leonhard-Hütte und über den Millstätter See, Afritz am See und den Wörthersee wieder zurück. Bei zahlreichen Zwischenstopps war Zeit für die eine oder andere alkoholfreie Stärkung und zahlreiche Gespräche.

Vielseitige LAK-Förderungen

Die Förderkulisse in der LAK ist abwechslungsreich gestaltet und auf die verschiedenen Lebenslagen der Mitglieder wird eingegangen. Dabei können Bildungsbeihilfen auf breiter Ebene ausbezahlt werden. Exemplarisch folgen hier einige Förderfälle.



Fahrtkosten zur Berufsschule

Michael ist Lehrling im dritten Lehrjahr und seine Berufsschule, die er dieses Jahr von Mitte Februar bis Ende April besuchte, befindet sich in einem anderen Bundesland. Für die Unterkunft vor Ort entstehen ihm keine Kosten, doch ist er am Wochenende heim nach Kärnten gefahren und hat diesbezüglich Fahrtkosten zu tragen gehabt.

Auf seinen Antrag (inkl. Nachweise) hin, hat ihm die Landarbeiterkammer die Beihilfe der beruflichen Weiterbildung über 150 Euro gewährt und konnte Michael damit einen Teil seiner Kosten rückerstatten.

Nächstes Jahr steht bei ihm die **Lehrabschlussprüfung** an. Auch eine allfällige Prüfungsgebühr oder **Kosten für Fachbücher und Lernunterlagen** wären förderwürdig und könnten als Kostennachweise eingereicht werden.

Kosten des Ingenieurstitel

Alina, eine junge Frau Mitte Zwanzig, arbeitet bereits einige Jahre in ihrem Beruf. Durch ihre Ausbildung und die einschlägige Praxis hat sie die Möglichkeit, den Ingenieurstitel zu erlangen und nützt diese Anfang diesen

Jahres. Ihr entstanden Kosten bei einer Hochschule für eine Fachwissensüberprüfung und beim zuständigen Ministerium für die Verleihung des Titels.

Da sich der Ingenieurstitel sicher positiv für ihren weiteren Berufsweg bzw. bei zukünftigen Bewerbungen auswirkt, wurde ihr ebenfalls die berufliche Förderung in der Höhe von 150 Euro zugesprochen und damit ein Teil ihrer Kosten rückerstattet.

Förderung eines Yoga-Kurses

Andrea ist Ende 40, sucht in Yoga den nötigen Ausgleich zu ihrem Beruf und sorgt damit für ihr Wohlbefinden. Sie nahm im Herbst letzten Jahres an einem Yoga-Kurs teil, um ihr Yoga-Wissen zu erweitern und ihre Techniken zu verbessern.

Ihr wurde die Förderung für Allgemeinbildung in der Höhe von 50 Euro bewilligt und damit fast die kompletten Kosten ersetzt.

Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob Ihnen eine Förderung zusteht, fragen Sie bitte beim Förderungsreferenten nach. Kontaktdaten siehe unten.



DIE LAK-FÖRDERUNGEN IM ÜBERBLICK

Wohnbau-Kammerdarlehen	zinsloses Darlehen	Errichtung, Kauf, Um-, Aus- oder Zubau eines/einer Eigenheimes/Eigentumswohnung oder dessen/deren Sanierung bzw. Verbesserung (inkl. Photovoltaik, Heizungssanierung, etc.) bis € 30.000,-
Eigenheimbau-zuschuss	Zuschuss	für Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft, abhängig vom Familieneinkommen
Hausstands-gründung	zinsloses Darlehen	Einrichtungsgegenstände, Haushaltselektrogeräte und EDV-Anlagen bis € 7.000,-
Bildungsbeihilfen	Beihilfen pro K-Jahr	berufliche Weiterbildung pro Jahr € 150,- / Sprach- EDV-Kurse oder Schulabschluss-, Berufsreife- oder Studienberechtigungsprüfung pro Jahr € 100,- / Allgemeinbildung pro Jahr € 50,-
Bildungs- und Gesundheitsdarlehen	zinsloses Darlehen	Für längere und kostenintensivere Weiterbildungslehrgänge oder Ausbildungen und für sämtliche Gesundheitskosten bis € 3.000,-
Kleinkindbetreuungs-zuschuss (KLEKI)	Zuschuss	Betreuungskosten für Kleinkinder bis zum Pflichtkindergartenjahr (nur berufliche Wiedereinsteiger) pro Jahr € 150,-

Eine detaillierte Beschreibung sowie die Formulare zur Antragstellung finden Sie unter: www.lakkt.at/foerderung
Weitere Auskünfte bekommen Sie persönlich im Kammeramt oder telefonisch unter: **0463 51700-12 (Florian Paulitsch, BSc)**



Wir bringen Licht in den Entlastungs-Dschungel!

Die stark angestiegene Inflation ist für viele Menschen in Österreich eine große Belastung. Das dritte Teuerungspaket wird einerseits mit Sofortmaßnahmen wie Einmalzahlungen und andererseits mit dauerhaften, steuerlichen Maßnahmen Entlastungen bringen, um die Kaufkraft trotz der aktuellen Preissteigerung zu sichern und soziale Härtefälle zu vermeiden.

Welche Leistungen stehen Ihnen zu und wann und wie erhalten Sie ihr Geld?

Klimabonus

Grundsätzlich ist die Höhe des Klimabonus abhängig vom Wohnort. Wegen der Teuerung wurde der Klimabonus allerdings einmalig, für das Jahr 2022, auf 250 Euro pro Person erhöht. Kinder unter 18 Jahren im selben Haushalt bekommen die Hälfte (125 Euro).

Der Klimabonus geht an etwa 9 Millionen Menschen. Um das so schnell und einfach wie möglich umzusetzen, wird der Klimabonus auf zwei unterschiedliche Arten ausbezahlt: **per Überweisung aufs Konto oder als Gutschein per Post**. Die Auszahlungen beginnen im **Oktober 2022**. Weil die Post dabei sehr viele, sichere Briefe verschicken muss, wird der Versand einige Wochen in Anspruch nehmen. Personen, deren aktuelle Kontonummer bei FinanzOnline hinterlegt ist, bekommen ihren Bonus auch unbürokratisch überwiesen. In der Regel sind das alle, die über FinanzOnline ihren Jahressteuerausgleich elektronisch abwickeln. Für Kinder wird der Klimabonus an die Person ausgezahlt, an die auch die Familienbeihilfe ausgezahlt wird. Ab 2023 wird der Klimabonus wie ursprünglich geplant, einmal im Jahr abhängig vom Wohnort ausbezahlt.

Teuerungsbonus

Gemeinsam mit dem Klimabonus wird ein Anti-Teuerungsbonus in Höhe von 250 Euro (Kinder 125 Euro) ausgezahlt. Der Anti-Teuerungsbonus ist bis zu einem jährlichen Einkommen von 90.000 Euro steuerfrei.

Sonderfamilienbeihilfe

Durch eine einmalige, automatische Sonderzahlung gemeinsam mit der normalen Familienbeihilfe wurde im August 180 Euro pro Kind ausbezahlt. Zusätzlich bekommen Eltern für Schulpflichtige Kinder jährlich 100 Euro Schulstartgeld im September mit der Familienbeihilfe überwiesen. Im Jahr 2022 wird für jene Kinder das Schulstartgeld gewährt, die in der Zeit vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2016 geboren wurden.

Familienbonus

Wer Lohn- oder Einkommensteuer zahlt, kann mit dem Familienbonus seine Steuerlast deutlich reduzieren. Für Kinder bis zum 18. Geburtstag konnte man 1.500 Euro pro Kind und Jahr von der Steuer abschreiben lassen. Im Juni 2022 wurde jedoch eine **Erhöhung auf 2.000 Euro** des Familienbonus, **rückwirkend für das gesamte Kalenderjahr 2022**, gesetzlich beschlossen. Eltern, die im Jahr 2022 bereits den Familienbonus plus über die monatliche Lohnverrechnung bezogen haben, sollten bis spätestens September 2022 die Differenz erhalten. Nach dem 18. Geburtstag des Kindes steht ab 2022 ein reduzierter Betrag von monatlich 650 Euro zu, wenn für dieses Kind noch Familienbeihilfe bezogen wird.

Kindermehrbetrag

Alleinverdienende und Alleinerziehende, die kaum oder gar nicht lohn- oder einkommensteuerpflichtig sind, werden mit dem Kindermehrbetrag steuerlich entlastet. Der Kindermehrbetrag wird von ursprünglich 250 Euro **auf 550 Euro erhöht**. Künftig wird der Kindermehrbetrag zudem allen gering verdienenden und in (Ehe-)Partnerschaft lebenden Erwerbstätigen mit Kindern als Negativsteuer ausgezahlt und wird im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung bzw. Einkommenssteuererklärung automatisch berücksichtigt.

Teuerungsausgleich

Für jene Menschen, die besonders hart von der Inflation getroffen wurden, erhalten eine weitere Einmalzahlung **i.H.v. 300 Euro**. Unterschiedliche Leistungsbezieherinnen und Bezieher, z.B. von Sozialhilfe, Studienbeihilfe, Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Ausgleichszulagen, Umschulungsgeld, Rehabilitations-, Kranken- und Wiedereingliederungsgeld erfolgt eine Auszahlung ab September 2022. Diese wird antragslos mit der jeweiligen Leistung überwiesen.

Teuerungsabsetzbetrag

Damit insbesondere Erwerbstätige mit niedrigen Einkommen entlastet werden, wird für das Jahr 2022 ein einmaliger „Teuerungsabsetzbetrag“ i.H.v. bis zu 500 Euro eingeführt. Die Auszahlung muss über die Arbeitnehmerveranlagung Anfang 2023 aktiv beantragt werden.

Teuerungsprämie

Die Teuerungsprämie stellt zusätzliche Arbeitslohnzahlungen des Arbeitgebers unter gewissen Voraussetzungen **bis zu 3.000 Euro jährlich** pro Arbeitnehmer auf Grund der gestiegenen Preise, die als Prämie ausbezahlt werden, im Jahr 2022 und 2023 steuer- und sozialversicherungsfrei.

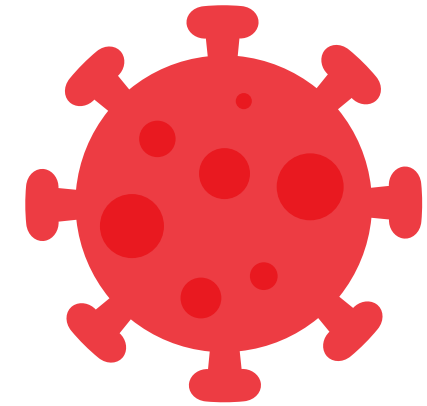
Geplante strukturelle Entlastungen:

Valorisierung von Sozialleistungen

Als weitere langfristige Entlastung ist die sogenannte Valorisierung der Sozialleistungen geplant. Diese soll mit Jänner 2023 in Kraft treten. In Zukunft werden also Leistungen wie die Familienbeihilfe, der Kinderabsetzbetrag, das Kinderbetreuungsgeld, die Studienbeihilfe und das Reha-, Kranken-, Wiedereingliederungs- und Umschulungsgeld jährlich an die Teuerung angepasst – also jährlich um einen bestimmten Wert erhöht. Bei Leistungen wie der Ausgleichszulage, dem Pflegegeld oder auch der Sozialhilfe findet diese Valorisierung bereits statt.

Abschaffung der „kalten Progression“

Um die Menschen in Österreich dauerhaft zu entlasten, wird zusätzlich die „kalte Progression“ in Österreich ab 2023 abgeschafft. Dadurch werden die Steuerstufen und Absetzbeträge jährlich an die Teuerung angepasst, sodass eine Einkommenserhöhung auch real am Konto spürbar wird. Das hilft allen Menschen, die in Österreich ihr Geld verdienen.



Quarantäne-Aus:

Was ist jetzt bei einer Corona-Infektion in der Arbeit wichtig?

Seit August 2022 ist die verpflichtende Quarantäne für corona-infizierte Personen abgeschafft. Trotz einer COVID-Infektion darf man den Wohnsitz verlassen und sogar mit FFP2-Maske den Arbeitsplatz aufsuchen. Was gilt es bei einem positiven Test für die Arbeit alles zu beachten?

Der Arbeitnehmer ist aufgrund der Treuepflicht dazu verpflichtet, dem Arbeitgeber über das Bekanntwerden einer Corona-Infektion zu informieren. Bei einem symptomfreien Verlauf ist das Arbeiten im Betrieb nur mit dauerhaftem Tragen einer FFP2-Maske erlaubt. Entscheidet der Arbeitgeber sich für ein Weiterarbeiten im Betrieb, muss dieser geeignete Schutzmaßnahmen für andere Arbeitnehmer und auch Kunden setzen. Würde der Arbeitnehmer die Meldepflicht verletzen, drohen ihm arbeitsrechtliche Konsequenzen. Diese können von einer Verwarnung bis hin zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses reichen.

Weist der Arbeitnehmer Symptome auf, gilt er als krank bzw. arbeitsunfähig und unterliegt den allgemeinen Krankenstandsregelungen. Der Arbeitgeber kann dafür eine ärztliche Bestätigung über die Arbeitsunfähigkeit verlangen. Die telefonische Krankschreibung steht dem Arbeitnehmer dafür auch weiterhin zur Verfügung.

Hat der Arbeitnehmer keine Symptome, kann im Einvernehmen mit dem Arbeitgeber auch Homeoffice vereinbart werden oder dieser kommt mit FFP2-Maske in den Betrieb arbeiten. Arbeitsrechtlich scheint es noch fraglich, ob ein symptomloser Arbeitnehmer zum Erscheinen in den Betrieb verpflichtet werden kann. Hier kommt es wohl darauf an, ob eine Krankenbestätigung vorliegt oder nicht. Um das Risiko einer Verschlechterung der Gesundheit oder der Gefahr gesundheitlicher Folgen durch Long-Covid auszuschließen, ist jedem infizierten Arbeitnehmer das Recht anzuerkennen, sich nach einer Infektion bestmöglich zu schonen und beim Arzt eine Krankschreibung anzuregen.

Verbietet der Arbeitgeber einem corona-infizierten Mitarbeiter das Betreten des Betriebes und ist Homeoffice-Arbeit auch nicht möglich, so besteht die Pflicht zur Entgeltfortzahlung weiterhin.

Mag. Christian Waldmann, Bakk.

! Kurse des LFI



Cookinar: Schnelle, gesunde Jausenhits

Abwechslung in der Jausenbox ist gefragt! Schnell zubereitet und gesund soll sie sein. Seminarbäuerin Silke Perdacher gibt dir zahlreiche Ideen für regionale Jausenhits.

KURSZEITEN

07.10.2022, 14:00-15:30 Uhr

KURSBEITRAG

€ 30,- / LAK-Beihilfe € 30,-

KURSORT

Zoom (online)

ANMELDUNG

0463 51 7000 / lak@lakkt.n.at



DAS BILDUNGSPROGRAMM



In Kooperation mit dem LFI (Ländliches Fortbildungs-Institut), der FAST (Forstliche Ausbildungsstätte) Ossiach und der Verwaltungsakademie möchten wir allen Kammerzugehörigen eine Auswahl an Weiterbildungskursen präsentieren.

Wir weisen hier auch auf unsere Bildungsbeihilfen hin, die bei diesen Kursen in Anspruch genommen werden können (Voraussetzung: sechs Monate Kammerzugehörigkeit).

Bei **persönlicher beruflicher Weiterbildung** beträgt diese jährlich bis zu **€ 150,-**, für **Sprachkurse, EDV-Kurse** jährlich bis zu **€ 100,-** und für **allgemeinbildende Kurse** bis zu **€ 50,- pro Jahr**.

Positiv umgehen mit Stress

Sie erfahren bei diesem Seminar, welchen Stresseinflüssen Sie ausgesetzt sind und wie Sie den Stress in Ihrem Alltag erkennen und abbauen können. Sie erlernen den richtigen Umgang mit Stress. Mit dem Persolog-Stress-Modell analysieren Sie Ihre Stressdosis sowie Ihr Verhalten unter Stress. Sie identifizieren Stresspotenziale und lernen negativem Umgang mit Stress vorzubeugen.

Inhalte/Themen:

- berufliche und private Stressoren ermitteln
- Wahrnehmen Ihres Stressess
- Stress-Zusammenhänge erkennen und verstehen
- Langfristige Stressbewältigungsstrategien entwickeln
- Positiver und produktiver Umgang mit Stress
- Mehr Energie für Ihren Alltag

Profitieren Sie vom Stress. Lernen Sie negativen, leistungshemmenden Umgang mit Stress in positiven, produktiven Umgang umzuwandeln. Verstehen Sie auch Ihr Stressverhalten, entwickeln Sie Ihre Stresskompetenz und nutzen Sie Stress als positive Energie in Ihrem Leben.

Einsatz von SPASS (Selbst gesteuert, Produktiv, Aktivierend, Situativ Sozial) und nach der LENA Methode (LEbendig, NACHhaltig lernen) Erfahrungslernen mit der systemischen Lernschleife:

Phase 1: Erleben (emotionaler Bezug zu den Inhalten wird geschaffen)

Phase 2: Informieren (Theorie wird aufgearbeitet)

Phase 3: Anwenden (Inhalte werden an Beispielen getestet)

Phase 4: Reflektieren (Möglichkeiten, Grenzen und Chancen der Beispiele werden kritisch durchleuchtet)

Phase 5: Üben und umsetzen (Übungen werden durch persönliche Beispiele der Teilnehmer/innen emotional verankert)

Achtung: Im Kurspreis inbegriffen ist die Kursunterlage „Persolog Stressprofil“ im Wert von € 59,90,-!

KURSZEITEN

15.10.2022, 09:00-17:00 Uhr

KURSBEITRAG

€ 160,- / LAK-Beihilfe € 50,-

KURSORT

Bildungshaus Schloss Krastowitz
Krastowitz 1,
9020 Klagenfurt

ANMELDUNG

0463 51 7000 / lak@lakkt.n.at

! Kurse FAST



Motorsägengrundkurs Modul 1 für Frauen - Zertifikatslehrgang Motorsägenführerin

Die Motorsäge gehört zu den wichtigsten Arbeitsgeräten in der Forstwirtschaft. Im Kurs werden alle Grundkenntnisse zur sicheren und effizienten Nutzung der Motorsäge vermittelt. Vermittelt werden die sichere Handhabung der Motorsäge, Fäll-, Schneide- und Astungstechnik, Wartung und Instandsetzung, Schutz- und Sicherheitsausrüstung sowie die Unfallverhütung. Das Hauptaugenmerk wird auf die praktischen Übungen im Schwach- und Starkholz gelegt.

Wird als Ausbildungsmodul zum Forstfacharbeiter anerkannt.

Zielgruppe:

- Bäuerliche Waldbesitzerinnen
- Frauen, die mit der Motorsäge arbeiten
- Wandbesitzerinnen allgemein

Mitzubringen:

- Gesetzliche Schutzausrüstung
- Handwerkzeug
- Motorsäge

KURSZEITEN

14.11.2022, 09:00 Uhr
bis 18.11.2022, 12:15 Uhr

KURSBEITRAG

€ 600,- bzw. gefördert* € 190,- /
LAK-Beihilfe € 50,- bzw. € 150,-

KURSORT

FAST Ossiach
Ossiach 21
9570 Ossiach

ANMELDUNG

0463 51 7000 / lak@lakkt.n.at

**Der Kurs wird veranstalterseitig gefördert. Förderungen können für den folgenden Personenkreis gewährt werden: Personen, die eine LFBIS-Betriebsnummer angeben können, bei der Sozialversicherung der Bauern versichert sind (Nachweis - Auszug aus dem SVS Datenblatt - Versicherungsgruppe Bauern), oder die einen Grundbuchauszug übermitteln, woraus der Besitz eines Waldes ersichtlich ist. Für alle anderen Personen wird der nicht geförderte Kursbeitrag verrechnet.*



Traditionelles Wissen: Räuchern – altes Brauchtum neu interpretiert

Räuchern ist die älteste, spirituelle und heilige Praktik der Menschheit. Die Geschichte des Räucherns reicht bis in die Steinzeit zurück, wo bereits Harze, Kräuter und Hölzer über dem offenen Feuer verräuchert wurden.

In den vergangenen Jahren wurde das Räuchern wieder bekannt und beliebt. In diesem Seminar lernen Sie viele heimische Räucherpflanzen kennen, Sie erfahren wie man diese zu kraftvollem Räucherwerk verarbeiten und für Räucherungen anwenden kann.

Der Kursbeitrag beinhaltet eine Waldjause und das Verkochen und Verkosten der gesammelten Pilze.

Zielgruppe:

- Interessierte mit Brauchtum
- Floristisch Naturbewusste

Mitzubringen:

- Wetterfeste Kleidung

KURSZEITEN

30.09.2022, 09:00-14:00 Uhr

KURSBEITRAG

€ 75,- (inkl. Mittagessen) /
LAK-Beihilfe € 50,-

KURSORT

FAST Ossiach
Ossiach 21
9570 Ossiach

ANMELDUNG

0463 51 7000 / lak@lakkt.n.at



BILDUNG & BERATUNG

Der Bildungsbereich der Landarbeiterkammer Kärnten bietet für die fachliche Aus- und Weiterbildung umfangreiche Möglichkeiten. Nutzen Sie das große Angebot.

Wir informieren Sie auch gerne telefonisch:
T.: 0463 51 7000



! Kurse Verwaltungsakademie*

TEXT TUNING – Zeitgemäßer Schriftverkehr

„Anbei schicken wir Ihnen die Unterlagen.“
„Wir teilen Ihnen hiermit höflich mit,“
Sehr oft sind in Schriftstücken solche und ähnliche Formulierungen zu lesen.

Die heutige Zeit verlangt jedoch eine andere Art der schriftlichen Kommunikation. Professionell, empfängerorientiert und informativ, das sind die Kriterien, die E-Mails und Geschäftsbriefe heute erfüllen müssen.

- Verabschieden Sie sich von alten Floskeln und entrümpeln Sie Ihren Schriftverkehr

- Finden Sie kurze, knappe Formulierungen für Ihre tägliche Korrespondenz

- Erarbeiten Sie Mustersätze und Mustertexte

- Lernen Sie die Möglichkeiten für gendergerechte Formulierungen kennen

- Beschäftigen Sie sich mit den aktuellen Richtlinien der ÖNORM A1080

Das Seminar läuft nach suggestopädischen Richtlinien ab, viele praktische Übungen festigen die Inhalte bereits während des Seminars. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, bereits vor dem Seminar eigene Schriftstücke an die Referentin zu senden (i.winkler@tun-training.at) und im Seminar diese Texte zu optimieren. Viele praktische Beispiele helfen Ihnen dabei, Ihre E-Mails, Geschäftsbriefe und sonstigen Texte kurz, sachlich, höflich, empfängerorientiert und zeitgemäß zu schreiben.

KURSZEITEN

04.10.2022, 08:30-17:00 Uhr

KURSBEITRAG

€ 0,-

KURSORT

Bildungshaus Schloss Krastowitz
Krastowitz 1,
9020 Klagenfurt

ANMELDUNG

<https://verwaltungsakademie.ktn.gv.at/>

Selbstwert und Kommunikation

Ihr Selbstwert ist die Basis Ihrer Persönlichkeit: Er beeinflusst Ihr Auftreten und Ihre Kommunikationsart mit Ihrem Umfeld und spiegelt sich überall in Ihrem Alltag wider. Gerade Menschen, die einen gesunden Selbstwert pflegen, sind es, die überdurchschnittlichen Erfolg in ihrem Leben haben und eine wertschätzende Haltung leben. Wenn Sie über einen stabilen Selbstwert verfügen, werden Sie auch eine positive Ausstrahlung besitzen, und so eröffnen sich Ihnen unglaublich viele Gelegenheiten.

In diesem Seminar erarbeiten Sie individuell Strategien, um sich selbstsicher zu fühlen, sich selbstbewusst zu präsentieren und Ihre eigenen Interessen und Standpunkte zu vertreten. Sie lernen sich selbst positiv wahrzunehmen, erkennen Ihre eigenen Stärken und Defizite und erfahren, wie Sie diese akzeptieren und nutzen können. Entwickeln Sie die Fähigkeit, mit anderen souverän und selbstsicher umzugehen. So tragen Sie zu einer professionellen, wertschätzenden Gesprächskultur innerhalb und außerhalb des Unternehmens bei.

Was ist der Selbstwert? Was sind die Säulen des Selbstwerts?

- Selbstwert, Selbstverwirklichung und Identität
- Eigenverantwortung, Selbstvertrauen, Selbstannahme

- Authentisch und kongruent wirken
- Eigenes Potenzial erkennen, entwickeln, fördern und bewusst leben

- Analyse und Auflösung der inneren Blockaden
- Überwindung der eigenen Schüchternheit und Minderwertigkeitsgefühle

- Bedeutsam werden statt sich wichtigmachen
- Faszinationskraft der eigenen Vision

- Seine Einzigartigkeit Wirklichkeit werden lassen

- Ausgeglichenheit, Ruhe, Sicherheit, Zuversicht ausstrahlen

KURSZEITEN

03. & 04.10.2022, jeweils 08:30-17:00 Uhr

KURSBEITRAG

€ 0

KURSORT

Bildungshaus St. Georgen
9313 St. Georgen am Längsee

ANMELDUNG

<https://verwaltungsakademie.ktn.gv.at/>

**Das gesamte Kursangebot der Kärntner Verwaltungsakademie, siehe auch www.verwaltungsakademie.ktn.gv.at, richtet sich an Kammerzugehörige, deren Arbeitgeber keinen Vertrag mit der Akademie abgeschlossen hat und ist kostenfrei.*

Den kindlichen Berufswunsch verwirklicht

Das Foto zeigt Borkenkäferbefall im extrem steilen und unwegsamen Gelände im Forstrevier Obervellach. Der Punkt, von dem das Foto gemacht wurde, befindet sich bereits über 1.250 m Seehöhe.



Revierleiter Arnold Knötig mit seiner Jagdhündin Aika an seinem Arbeitsplatz

Bei Arnold Knötig begann der persönliche Bezug zum Wald und zur Forstwirtschaft über die Jagd. Als junger Bub durfte er seinen Onkel, ein leidenschaftlicher Jäger, in dessen landwirtschaftlichen Betrieb auf die Jagd begleiten. Es blieb nicht lange bei der Jagd, das Herz schlug alsbald auch für die Forstarbeit. So reifte in dem jungen Buben im Volksschulalter schon der Wunsch, Förster zu werden und schließlich auch der Entschluss, mit der schulischen Ausbildung diesen Weg einzuschlagen.

Gesagt, getan. So besuchte Arnold Knötig in seiner Jugend die 5-jährige HTBLA für Forstwirtschaft, die er 1986 erfolgreich mit der Matura abschloss.

Die anschließende Adjunktenzeit von knapp drei Jahren verbrachte er bei der damaligen Hespera-Domäne (Holzeinkaufsstelle schweizerischer Papier- und Papierstoff-Fabrikanter). Diese Zeit war für ihn aus mehreren Aspekten sehr ansprechend.

Der Betrieb hatte aus der Vergangenheit schon immer einen hohen Wildbestand. Diesem Überbestand versuchte man mit hohen Abschusszahlen entgegenzusteuern und einen stärkeren Ausgleich zwischen Wald und Wild zu schaffen.

Der heuer 55-jährige Arnold Knötig hatte schon in der Volksschulzeit den Wunsch Förster zu werden und hat diesen Berufsweg in weiterer Folge auch eingeschlagen. Bereut hat er diese Entscheidung nie.

Knötig interessierte sich daher für die Folgen des Überbestandes auf den Wald, die sich zum Beispiel durch das Verschwinden von Weiserblumen, wie Waldweidenröschen oder Waldhimbeeren zeigten. Auch große Totbestände an Holz waren durch Wildschaden zu beklagen. Die anschließende durch Wildzaun geschützte Aufforstung eines Hektars mit Douglasien, war wiederum sehr lehrreich. Knötig erinnert sich, dass die Douglasienwurzeln scheinbar von Mäusen aufgefressen wurden, was zu einem Sterben der kleinen Bäumchen führte. Überraschenderweise kamen in dem eingezäunten Gebiet von alleine Ahorn, Esche, Tanne, Fichte und einige weitere Baumarten auf.

Weiters war für ihn die waldbauliche Aufgeschlossenheit des Betriebes von Interesse sowie das eigene Sägewerk und der betriebliche Forstgarten.

Nach seiner Adjunktenzeit kam Knötig bereits zu den Österreichischen Bundesforsten in Kärnten, wurde aber nach kurzer Zeit für ein Dreivierteljahr an den Mondsee beordert, um bei der Schadholzaufarbeitung, infolge der Stürme „Vivian“ und „Wiebke“ im März 1990, zu unterstützen. Diese und viele weitere Stürme in den 90er- und auch in den 2000er-Jahren und die damit verbundenen Einsätze begleiteten schließlich einen großen Teil Knötigs Karriere.

Eine besondere Herausforderung kam mit „Paula“. Anfang 2008 fegte dieser orkanartige Sturm über Österreich hinweg und verursachte die schwersten Waldschäden seit 1945. Arnold Knötig wurde in der Folge an die Landesregierung Kärnten verliehen, um im Bezirk Spittal sein Know How bei der Koordination der Aufarbeitung von Hunderttausenden Festmetern Schadholz einzubringen.

Eines der Projekte in diesem Zusammenhang, das es zu organisieren galt, war die Koordinierung der Aufarbeitung von 40.000 Festmetern Schadholz am Berg von 30 Waldbesitzern mit nur **einer** Zufahrtsstraße. Hier galt es alle Waldbesitzer mit ins Boot zu holen, damit die Aufarbeitung

überhaupt möglich war. Weiters war das Ausbauen der Straße mit Ausweichen nötig, damit mehr Seilbahnen zur Holzbringung eingesetzt werden konnten, einen Käufer für die kompletten 40.000 Festmeter zu finden und die Einteilung der Forstfirmen sowie die Verfrachtung des Holzes zu koordinieren. Eine weitere Besonderheit bei diesem Projekt war die Einführung eines Rettungskatasters. Bei unzähligen arbeitenden Forstarbeitern war es besonders wichtig, dass im Falle eines Unfalls die Personen vor Ort genaue Standortangaben machen konnten, damit eine schnelle Rettung mit dem Hubschrauber durch Seilbergung möglich sei. Gerade Abends mit Einbruch der Dunkelheit zählt jede Minute. Die Alternative wäre eine oft stundenlang dauernde Bergung durch die Bergrettung.

Auch als Revierleiter kann Arnold Knötig bei seiner Arbeit nicht langweilig werden. Immer neue Herausforderungen birgt die Natur in seinem Revier auf 5.300 Hektar, zu denen Wirtschaftswald, Schutzwald, Almen und Nichtertragsflächen (z.B. Felsen) gehören. Borkenkäfer, die in seiner Anfangszeit nur bis 1.300 Metern Seehöhe vorkamen, sind inzwischen auf über 1.700 Metern eine Bedrohung für Wälder. Die Möglichkeiten, die betroffenen Waldflächen aufzuarbeiten, sind sehr begrenzt, manchmal nicht vorhanden. So stellt sich ihm oft die Frage, wie man zukünftig damit umgehen soll. Gerade Wälder in diesen Lagen und Expositionen haben oft eine wichtige Schutzfunktion. Knötig ist überzeugt, die Antworten durch Experimentieren und durch Beobachten der Natur zu finden. So fallen ihm Pionierpflanzen (z.B. die Birke) auf, die inzwischen sehr hoch hinauf zu finden sind. Früher wurden diese oft als Unholz bezeichnet und beseitigt, um anderen Bäumen mehr Platz zu geben. Inzwischen ist hier ein Umdenken eingetreten. Balance ist das Stichwort, das immer wieder aufkommt. Eine Balance zwischen Baumarten (z.B. Fichten) die viel Ertrag bringen und anderen; Balance auch zwischen Wildbestand und Waldbestand.



Bei seinen Mitarbeitern ist Knötig eine gute Ausbildung immens wichtig. Generell in der Forstwirtschaft und gerade im unwegsamen Gelände ist eine sichere Handhabung der Arbeitsgeräte unabdingbar, um Unfällen vorzubeugen. Mit der FAST Ossiach haben wir eine hervorragende Ausbildungsstätte in Kärnten, so Knötig.

Den Entschluss aus der Volksschulzeit Förster zu werden, hat Arnold Knötig nie bereut. Viel zu kurzweilig und abwechslungsreich und immer wieder herausfordernd ist sein Beruf. Die Arbeitszeiten werden zum einen von der Natur vorgegeben, zum anderen kann er sie selbst bestimmen.

Nur eines könnte sich Arnold Knötig nicht vorstellen. Urlaub in einem Waldgebiet zu machen. Wie die meisten, sehnt er sich dann nach Abwechslung und so führen ihn seine Urlaube oft ans Meer oder in Europas Städte. Während andere Menschen gerne vor zu vielen Leuten flüchten, ist er gerne mal unter vielen Leuten.

Zusammen durch das Schuljahr: Bei Konflikten und Problemen gemeinsam Lösungen finden.



Der Beginn eines neuen Schuljahres. Für viele Schüler ist der Schulstart im Herbst gleichbedeutend mit vertrauten Gewohnheiten, bekannten Gesichtern und Stundenplänen. Für Erstklässler sind die ersten Tage wiederum mit großer Aufregung verbunden. Gerade die Volksschule ist etwas völlig Neues.

Ob gewohnt oder neu, vor allem Elternteile und Bezugspersonen sind in dieser Zeit gefordert, die Kinder zu begleiten. Mit ihnen zu reden, um Ängste und Sorgen zu nehmen. Welche Probleme treten auf? Was für Konflikte erwarten uns? Worin kann ich als Elternteil besonders unterstützen und dem Nachwuchs auch die Sicherheit geben, für ihn da zu sein:

- Behutsam vermitteln, mit allen Problemen und Sorgen jederzeit gehört zu werden.
- Auf die Bedürfnisse und Interessen eingehen, dabei den Kindern auch die Zeit zu lassen, sich zu entfalten.
- Zeit zum Spielen geben und sie für sportliche Aktivitäten begeistern. Bei besonderen Begabungen kann auch um Förderungen an der Schule oder in der Bildungsdirektion angesucht werden.

Treten Probleme oder Konflikte in der Schule zutage, egal ob mit den Mitschülern, mit den Pädagogen oder im Unterricht an sich, können sich Besorgte jederzeit angstfrei an die jeweiligen Lehrkräfte, Direktionen oder den Elternvereinen an den Schulen wenden.

Damit kann schon im Vorfeld vieles geklärt und gemeinsam ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht werden.

Sollten alle Versuche scheitern, es zu keiner Lösung kommen und keine Einigung möglich sein, steht der Landesverband der Elternvereine Kärnten als Unterstützung zur Seite. Dieser hilft gerne und vermittelt auch an weitere zuständige Institutionen, etwa zur Schulpsychologie. Mobbing wird ebenfalls ein immer größer werdendes Problem. Auf das Kind hören und Hilfe holen, ist hier ein Muss! Vielleicht gibt es an der Schule Schulsozialarbeiter, die sich dem annehmen. Auch die Schulpsychologie kann jederzeit zu Rate gezogen werden und hilft unbürokratisch.



In den ersten Schulwochen finden an jeder Schule Elternabende statt. Bei den Abenden wird nicht nur die Klassenelternvertretung gewählt, sondern auch die aktive Mitarbeit der Eltern selbst ist gefragt. Es besteht die Möglichkeit, sich aktiv im Schulforum (Pflichtschulbereich) oder im Schulgemeinschaftsausschuss (höherer Schulbereich) zu beteiligen und die Anliegen der Eltern vorzubringen. Ein Elternverein an der Schule kann viel bewirken und trägt zu einer verlässlichen Schulpartnerschaft bei. Nehmen Sie sich die Zeit, in diesem Kreis mitzuwirken und so Positives für die gesamte Schule beizutragen. Gemeinsam für ein gutes Schulleben!

Bei Fragen zu all diesen Themen unterstützt Sie der Landesverband der Elternvereine jederzeit gerne. Weitere Informationen und Kontakt:



T.: 0463 536-16185

elternvereine@ktn.gv.at

www.elternverein-kaernten.at



Getrud Kalles-Walter
Präsidentin Bereich AHS/BMHS



Werner Rainer
Präsident Pflichtschulbereich



© Thorsten Kaltenegger

Blut spenden rettet Leben!

Warum ist Blut spenden so wichtig?

Ob bei Unfällen, schwereren Krankheiten oder Geburten, im Notfall zählt Blut zu den wichtigsten Medikamenten und kann bis heute – trotz des Fortschritts in Medizin und Technik – durch nichts ersetzt werden. Alle 90 Sekunden wird in Österreich eine Blutkonserve benötigt und kann Leben retten. Um Patienten in den Krankenhäusern lückenlos mit sicheren Blutkonserven versorgen zu können, ist das Rote Kreuz auf zahlreiche freiwillige Blutspender angewiesen.

Gerade einmal 3,56 Prozent der Österreicher im spendefähigen Alter geben ihr Bestes – obwohl Blutspenden so schnell und einfach geht. In rund 10 Minuten ist die lebensrettende Blutspende erledigt. Blutkonserven sind maximal 42 Tage haltbar. Deshalb werden Blutspenden fortlaufend und regelmäßig benötigt.

Möglichkeiten zur Blutspende gibt es in der Blutspendezentrale in Klagenfurt und bei zahlreichen Blutspendeaktionen in ganz Österreich.

Wer darf Blut spenden?

Blut spenden dürfen Personen zwischen dem 18. und 70. Geburtstag, die gewisse gesundheitliche und gesetzlich festgelegte Kriterien erfüllen. Erstspender dürfen das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Das Körpergewicht muss mindestens 50 kg betragen.

Die Zulassung zur Blutspende erfolgt nach den geltenden Vorgaben bei der Blutspendeaktion vor Ort. Um die Tauglichkeit festzustellen, muss vor Ort ein Fragebogen ausgefüllt werden. Dieser ist umfangreich, da er zugleich Teil der Qualitätssicherung ist, denn die Qualität der Blutkonserven und die Sicherheit der zu behandelnden Patienten stehen an erster Stelle. Er beinhaltet Fragen zu Gesundheit, Lebensstil, früheren Erkrankungen, Medikamenteneinnahmen, Impfungen und Auslandsaufenthalten.

! Weitere Informationen

Blutspendezentrale für Kärnten

Grete Bittner Straße 7
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Montag bis Freitag 07:30-15:00 Uhr

Informationen zur Blutspende und zu weiteren Blutspendeterminen:

0800 190 190
www.gibdeinbestes.at



Aus Liebe zum Menschen.

Idyllische Wanderung entlang des Weißensees

Der Weißensee liegt auf 930 m Seehöhe und ist somit der höchstgelegene Badesee der Alpen. Er ist nur zu einem Drittel bebaut, der Rest steht unter Natur- und Landschaftsschutz. Ein Eintauchen in die Natur und in die wunderbare Landschaft rund um den See bieten eine Vielzahl an Wander- und Mountainbikewege aller Schwierigkeitsgrade. Ein besonderes Erlebnis bietet die Kombination von Schifffahrt und Wanderung!

Fotos ©Uwe Stanke

Wanderung Dolomitenblick – Kleine Steinwand

(4,9 km, 117 hm, ca. 2h)

Die Tour beginnt mit einer Schifffahrt von der Haltestelle Techendorf bis zur Haltestelle Ostufer (Dolomitenblick), bei der man sich eine Stunde lang entspannt von der Schönheit des Weißensees bezaubern lassen kann.



Die schwebende Liege befindet sich an einem idyllischen Platz. Eine perfekte Möglichkeit für eine Rast, bevor der anstrengendere Teil der Wanderung beginnt.

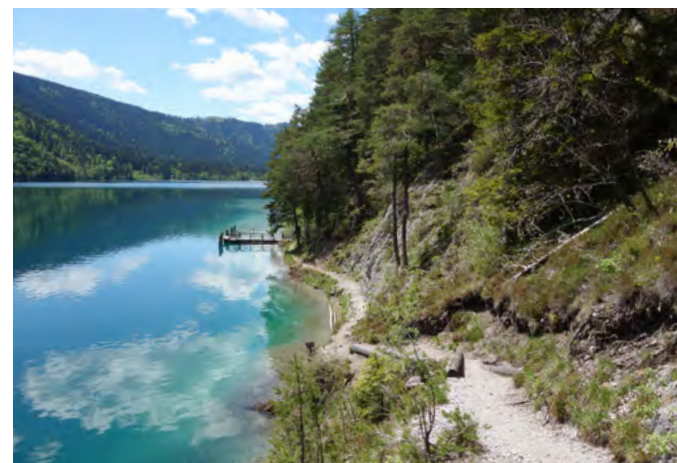


Während der einstündigen Fahrt zum Ausgangspunkt der Tour kann man sich von der Schönheit des Weißensees bereits verzaubern lassen.

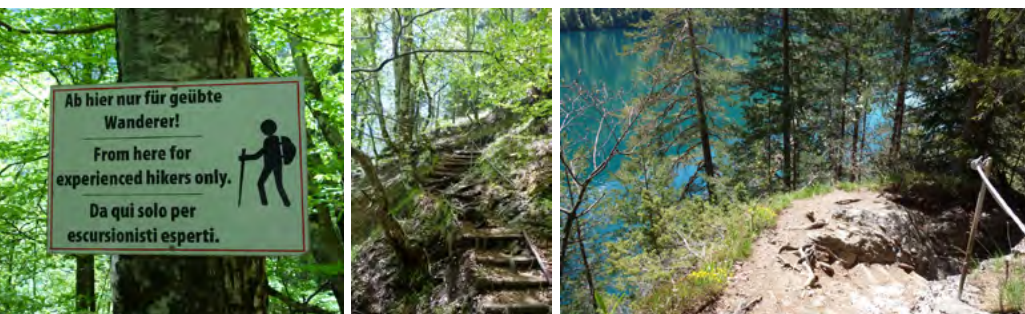
Direkt hinter der Anlegestelle ist bereits der Weg zur „Kleinen Steinwand“ angeschrieben. Dieser führt ein Stück über die asphaltierte Straße, bevor es links über den Weißenbach und am Camping Ronacher vorbei geht. Am Nordufer geht dann ein Pfad direkt am See entlang. Bis zur schwebenden Liege ist dieser noch recht einfach zu gehen. Nach dieser markanten Rastmöglichkeit beginnt bald der Abschnitt des Weges, der nur für geübte Wanderer gedacht ist. Knapp 2 km vor der Anlegestelle „Kleine Steinwand“ wird dieser nun anspruchsvoller. Er verläuft mit einem stetigen Auf und Ab einige Meter über dem See direkt im Hang, meist mit Stahlseilen versichert. Die steilsten Stücke sind mit Holzstufen befestigt, am Ende der Steinwand geht es über Steinstufen wieder hinab zum See. Kurz darauf ist auch schon die Schiffsanlegestelle „Kleine Steinwand“ zu erblicken, von wo aus es zurück nach Techendorf gehen kann.



Der sanft verlaufende Teil des Pfads am Nordufer



Kurz nach der „Kleinen Steinwand“ zeigt sich auch schon die gleichnamige Anlegestelle, von wo es wieder zurück nach Techendorf gehen kann.



Bei der „Kleinen Steinwand“ geht es immer mit einem Panoramablick stetig auf und ab, bevor der Weg am Ende über Steinstufen steil hinunter zur Anlegestelle „Kleine Steinwand“ führt. Dieser Teil des Weges ist nur für geübte Wanderer gedacht und sollte nicht unterschätzt werden.

Fahrplan Weißenseeschifffahrt

			B	A	M3	M1	B	A	M3	M1	B	A1	M3	M1	M2
Gatschach			09:40												
Techendorf		09:40	10:15	10:40	11:20	12:15	12:55	13:30	14:10	14:55	15:35	16:00	16:30	18:35	
Neusacherhof		09:50	10:25	10:50	11:30	12:25	13:05	13:40	14:20	15:05	15:45	16:05	16:40	18:40	
Naggl		09:55	10:30	10:55	11:35	12:30	13:10	13:45	14:25	15:10	15:50	16:10	16:45	18:45	
Ronacherfels		10:05	10:40	11:05	11:45	12:40	13:20	13:55	14:35	15:20	16:00	16:20	16:55	18:55	
Paterzipf		10:10	10:45	11:15	11:55	12:45	13:25	14:05	14:45	15:25	16:05	16:25	17:05	19:00	
Steinwand		10:25	11:00	11:25	12:05	13:00	13:40	14:15	14:55	15:40	16:20	16:35	17:15	19:10	
▼ Ostufer		10:40	11:15	11:40	12:20	13:15	13:55	14:30	15:10	15:55	16:35	16:50	17:30	19:20	
Ostufener	M3	M1	B	A	M3	M1	B	A	M3	M1	B	A1		M2	
Steinwand	09:00	10:00	10:55	11:30	11:55	12:35	13:30	14:10	14:40	15:20	16:10	16:50		17:35	
Paterzipf	09:15	10:15	11:10	11:45	12:10	12:50	13:45	14:25	14:55	15:35	16:25	17:05		17:50	
Ronacherfels	09:25	10:25	11:25	12:00	12:20	13:00	14:00	14:40	15:05	15:45	16:40	17:20		18:00	
Naggl	09:35	10:35	11:30	12:05	12:30	13:10	14:05	14:45	15:15	15:55	16:45	17:25		18:10	
Neusacherhof	09:45	10:45	11:40	12:15	12:40	13:20	14:15	14:55	15:25	16:05	16:55	17:35		18:20	
Techendorf	09:50	10:50	11:45	12:20	12:45	13:25	14:20	15:00	15:30	16:10	17:00	17:40		18:25	
▼ Gatschach	10:00	11:00	11:55	12:30	12:55	13:30	14:30	15:10	15:35	16:20	17:10	17:50		18:30	
											18:00				

Fahrplanänderungen/Kurstausch vorbehalten.



Linienverkehr von 1. Mai bis 26. Oktober 2022.

Sonderfahrten von Mitte April bis Ende Oktober

Bei Ausfällen von Kursfahrten und Havarien keine Haftung.



Achtung! Die Weissensee PremiumCARD gilt vom 1. Mai bis 26. Oktober auf allen oben genannten Kursen der Linien-Schifffahrt - nicht jedoch auf Sonderfahrten.

Familie Winkler
9762 Weissensee/Techendorf 51
Tel.: +43 (0) 4713 2267
Mobil: +43 (0) 676 676 1708
E-Mail: winkler@techendorf.at
www.weissenseeschifffahrt.at

Familie Müller
Mösel 2, 9714 Stockenboi
Tel.: +43 (0) 4761 242
Mobil: +43 (0) 660 65 80 667
E-Mail: info@schifffahrt-mueller.at
www.schiff-alpenperle.at

A am 1. Mai sowie täglich vom 7. Mai bis 26. Oktober

A1 täglich vom 7. Mai bis 2. Oktober

B täglich vom 16. Juli bis 21. August

M1 täglich vom 1. Mai bis 26. Oktober
(Achtung: im Oktober Mo-Fr NUR bei Schönwetter, Wochenende ständiger Betrieb)

M2 täglich vom 16. Juni bis 4. September

M3 Mi-So vom 2. Juli bis 4. September (Kurs entfällt am 20. August)

Schifffahrt Müller: Kurse M1, M2, M3
Schifffahrt Winkler: Kurse A, A1, B

Wem die Wanderung bis zur Anlegestelle „Kleine Steinwand“ noch zu kurz war, kann dem Pfad für ca. 2,6 km weiter bis zur Anlegestelle „Ronacherfels“ folgen. Der Weg dorthin führt weiterhin den See entlang, vorbei an der Aussichtsplattform und vorbei am sogenannten „Weißen Baum“ im Weißensee.

Bei Fragen zu weiteren Ausflugsmöglichkeiten am Weißensee steht die Weißensee-Information zur Verfügung:

Weißensee-Information

Techendorf 78

9762 Weissensee

T.: 04713 2220-0

www.weissensee.com



SERVICE DER LANDARBEITERKAMMER

Als gesetzliche Interessensvertretung der Arbeitnehmer vertritt die LAK die Anliegen ihrer Mitglieder gegenüber der Politik und achtet darauf, dass die Standpunkte der Arbeitnehmer bei der Gesetzgebung entsprechend berücksichtigt werden.

Die Landarbeiterkammer ist auch eine Serviceeinrichtung, die fast 100 Prozent ihrer Einnahmen aus dem LAK-Beitrag in Form von Service, Beratung und Förderung wieder an die Mitglieder zurück gibt.

Wenden Sie sich bei Fragen an unser Büro:
T.: 0463 51 7000-10

Wir gratulieren zum Facharbeiter!

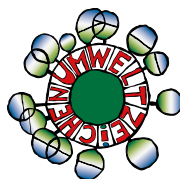


IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion:
Landarbeiterkammer Kärnten, 9020 Klagenfurt,
Bahnhofstraße 44, Telefon 0463 51 7000,
Fax 0463 51 7000-20, E-Mail: lak@lakktn.at
Internet: www.lakktn.at

Erscheinungsort Klagenfurt
Verlagspostamt
9020 Klagenfurt – Nr. 02Z030531 M

Bildrechte: Titelbild: ©Weißensee Information_tinefoto.com; Wenn nicht anders angegeben Landarbeiterkammer Kärnten. Druckvorstufe: Landarbeiterkammer Kärnten. Druck: Samsondruck. Offenlegung nach § 25 Medien-gesetz: Mitteilungsblatt der Landarbeiterkammer zur Information, Aufklärung und Beratung der Kammerzugehörigen über alle diese betreffenden Belange. Kostenlose Abgabe; keine Anzeigen. Alle in diesem Magazin gewählten, geschlechtsspezifischen (männlichen) Ausdrücke sind beidgeschlechtlich zu verstehen. Auf eine Doppelnennung der weiblichen sowie der männlichen Form wurde zugunsten einer verständlicheren Lesbarkeit verzichtet.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Samson Druck GmbH, UW-Nr. 837



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen

www.pefc.at



Zum Schutz der Umwelt

Wir versenden nur mehr ein Exemplar unserer Zeitung
pro Haushalt. Damit senken wir den CO₂-Fußabdruck und
schützen in weiterer Folge unsere Umwelt.



201920008